

Leuchttürme für Kunst rund um Weinheim

Kunstförderverein: Blick auf die Mitgliederausstellungen, offene Ateliers und Aktionen bei den Heimattagen prägen die Hauptversammlung

Weinheim. Der 102 Mitglieder starke Kunstförderverein Weinheim hat dieses und kommendes Jahr Besonderes vor. Bei der Jahreshauptversammlung präsentierte Vereinsmitglied Roger Schäfer ein Plakat für die Aktion „Offene Ateliers 2024“ am 20. und 21. Juli mit 29 Künstlern aus Weinheim und der Region. Es wird die Generalprobe für noch mehr Spektakel um die Kunst, wenn der Verein bei den Heimattagen Baden-Württemberg 2025 das Projekt offener Ateliers mit der Gestaltung eines Buches mit Beiträgen über die Künstler ausweitet, im Garten von St. Laurentius Skulpturen zeigt, in der Volksbank Kurpfalz die Mitgliederausstellung unter das Motto „Heimat“ stellt und bei einem generationenübergreifenden Schreibprojekt mit dem Kölner Künstler SAXA, alias Dr. Sascha Lehmann, aus Texten ein Bild mit einem Weinheim Motiv entstehen lässt.

Gute Finanzlage

„Es geht vorwärts“, sagte die stellvertretende Vorsitzende Waltraud Bucher-Olehowski zu Beginn der Versammlung zu den 24 stimmberechtigten Mitgliedern, die ins Restaurant „Beim Alex“ gekommen waren. In Vertretung des verhinderten Vorsitzenden Gerhard Berger eröffnete sie die Sitzung und gab die Leitung direkt an Anke Berger ab. Die Schatzmeisterin berichtete nicht nur über ein finanziell hervorragendes Vereinsjahr 2023 und ein Anwachsen des Kassenbestands auf über 26 000 Euro, sondern gab auch einen ausführlichen Überblick über vergangene und geplante Vorhaben.

Der Hinweis des Amtsgerichts, die zu großer Summe angewachsenen Mittel zeitnah zu verwenden, um die Gemeinnützigkeit des Vereins nicht zu gefährden, führte zu den neuen, herausragenden Projekten. Sie sollen zu Leuchttürmen für die Kunst in und rund um Weinheim werden. Der 1986 gegründete Kunstförderverein rückt mit den Aktionen der offenen Ateliers und Projekte bei den Heimattagen seine Mitglieder und damit hier heimische Künstler besonders ins Licht der Öffentlichkeit.

Das Bündel aus Ausstellungen und dem Buchprojekt könnte den Kassenbestand auf rund 3500 Euro



Druckfrisch: Roger Schäfer und Anke Berger präsentieren das Plakat für die Aktion „Offene Ateliers 2024“ am 20. und 21. Juli mit 29 Künstlern aus Weinheim und der Region.

BILD: MONOCHROM.LIFE

schmelzen lassen, wie Anke Berger bei der Vorstellung des Haushaltsplanes 2024 mit Blick in die Zukunft feststellte.

Idee vom Stammtisch

Die Idee zur Veranstaltung „Offene Ateliers 2024“ wurde im vergangenen Jahr bei einem von zwei Künstlerstammtischen aufgegriffen. Ein Treffen im September mit Ada Götz, der städtischen Projektleiterin für die Organisation der Heimattage Baden-Württemberg 2025 in Weinheim, war dann die Initialzündung für die „Offenen Ateliers 2025“. Sie sollen am 20. und 21. Mai nächsten Jahres, gleich nach dem Baden-Württemberg-Tag, samt Folgeprojekten der Weinheimer Kunstszene mit landesweiter Ausstrahlung Beachtung auf sich ziehen.

Für die diesjährige Sommerausstellung vom 9. Juli bis 22. August in

der Galerie der Volksbank Kurpfalz haben sich 27 Künstlerinnen und Künstler angemeldet. 29 Kunstschaffende werden bei „Offene Ateliers 2024“ mitmachen. Sie erhalten zu ihrer Teilnahme ein PR-Paket mit Postern, Flyern und einen USB-Stick mit Dateien, um auch digital für ihren Auftritt werben zu können.

Vier Seiten pro Künstler

Für die offenen Ateliers bei den Heimattagen im kommenden Jahr und das sie begleitende Buchprojekt können sich Künstler noch bewerben. Im Kunstbuch soll sich jeder auf vier Seiten mit Bildern und Texten zu seiner Kunst präsentieren können. Das Buch soll eine 1000er-Auflage erhalten.

Nein zu Künstlerhonoraren

Gegen Ende der zweistündigen Versammlung brachte Anke Berger das

Thema „Ausstattungsvergütung für Künstler“ auf die Tagesordnung, das offenbar rund um die Ausstellung „Parallaxe“ mit den Künstlerinnen Katrin Günther und Nicole Ahland aufkam. Vorsitzender Gerhard Berger hatte ein Positionspapier ausgearbeitet, in dem er finanzielle Konsequenzen aufzeigte, sollte der Verein künftig Honorare zahlen, um weiterhin auch Ausstellungen mit national oder international bekannten Künstlern zu realisieren. Dies würde zudem der Vereinssatzung widersprechen, die Zahlungen von Honoraren an einheimische Künstler untersagt.

Hans Georg Junginger sprach von einer neuen Dimension, die dem Vereinszweck nicht gerecht werde, und lehnte Künstlerhonorare generell ab. Waltraud Bucher-Olehowski konnte sich als ehemalige Vorsitzende an keinen einzigen Fall erinnern,

bei dem eine solche Forderung an den Verein herangetragen wurde. Wenn man Künstlerhonorare zahle, müsse man eine Gegenrechnung aufmachen, denn der Kunstförderverein Weinheim übernimmt bei Ausstellungen von weit anreisenden Künstlern die Transportkosten für die Bilder, für die Übernachtung des Künstlers, zahlt den Beitrag zur Künstlersozialkasse und vieles mehr.

„Da übernehmen wir pro Ausstellung zwischen 3000 und 4000 Euro“, sagte sie. Bei einer Enthaltung sprachen sich 23 Mitglieder gegen die Zahlung von Künstlerhonoraren aus, beauftragten aber den Vorstand, sich durch Recherchen bei anderen Kunstvereinen und Dachorganisationen weiter rund um dieses Thema zu informieren. dra

► Weiterer Bericht auf dieser Seite

Ansprüche abgewiesen

Kunstförderverein: Vorstand
atmet nach Raub auf

Weinheim. „Das wäre das Ende des Vereins gewesen“, sagte Hans Georg Junginger. Das Gründungsmitglied des Kunstfördervereins Weinheim ergriff bei der Jahreshauptversammlung das Wort und gab erleichternde Auskunft über einen Kunstdiebstahl, der bereits bei der Mitgliederversammlung 2023, wie berichtet, den Vorstand beschäftigt hatte. Beim Rücktransport der ausgestellten Werke von Detlev Waschkau nach Berlin war das Transportfahrzeug samt der Kunstgegenstände gestohlen worden.

Anschließend wurden gegenüber dem Kunstförderverein Ansprüche in Höhe von 195 000 Euro geltend gemacht. „Dieser vereinsbedrohende Angriff ist abgewehrt“, sagte Junginger, der mit seinem anwaltlichen Wissen die Sachlage nochmals erklärte. Offenbar konnte nachgewiesen werden, dass der Kunstförderverein zum Zeitpunkt des Diebstahls nicht mehr die Verantwortung für den Transport hatte.

Gleichwohl zieht der Vorstand seine Lehren aus dem Vorfall. Künftig müssen Künstler ihre Kunsttransporte generell selbst durchführen. „Wir übernehmen die Kosten für den Transport, aber nicht mehr die Verantwortung“, sagte Anke Berger, die als Schatzmeisterin für ihren verhinderten Ehemann und Vereinsvorsitzenden Gerhard Berger durch die Versammlung führte. dra

STADTCHRONIK

Die Weinheimer LandFrauen treffen sich am Montag, 13. Mai, um 20 Uhr für einen „Pilates“ Schnupperkurs mit Carolin Schmitt. Der Treffpunkt ist bekannt. Bitte in Sportkleidung und mit einer Sportmatte kommen. Silke Kirschmer hält einen Vortrag „Das Kreuz mit dem Kreuz“ am Montag, 10. Juni, um 20 Uhr „Beim Alex“. Gäste sind willkommen. Bei Fragen gerne an die Vorstandschaft oder Hildegard Schulz, Telefon 06201/75453, wenden.

Der Jahrgang 1950/51 trifft sich am Freitag, 17. Mai, bei „Danilo“ s im alten Schlachthof, Viernheimer Straße 47/1, um 18 Uhr zum gemütlichen Beisammensein. Bitte Anmeldung unter Telefon 06201/15100.

StadtseNIorenrat. Wie der StadtseNIorenrat Weinheim informiert, ist ab Mai die Babelbank im Weinheimer Schlosspark wieder von einem Mitglied des SSR jeden 2. und 4.